

MARTIN HEIDEGGER

GESAMTAUSGABE

III. ABTEILUNG:
UNVERÖFFENTLICHTE ABHANDLUNGEN
VORTRÄGE – GEDACHTES

BAND 81
GEDACHTES



VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN

MARTIN HEIDEGGER

GEDACHTES




VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN

Herausgegeben von Paola-Ludovika Coriando

© Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main · 2007
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile
in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder
unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen
und zu verbreiten.

Satz: Mirjam Loch, Frankfurt am Main

Druck: Wilhelm & Adam, Heusenstamm

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier  ISO 9706 · Printed in Germany

ISBN 978-3-465-03555-8 kt · ISBN 978-3-465-03556-5 Ln

INHALT

ERSTER TEIL FRÜHE GEDICHTE – BRIEFE – GEDACHTES (1910–1975)

1. Frühe unveröffentlichte Gedichte und Briefe 1910–1918

Ich mied der Gottesnähe heldenschaffende Kraft	5
Fernes Land	6
Hast die Sonne Du verloren	7
Weißt Du um Stunden	8
Meinem Seelchen..	9
Seelchen – Grüß Gott ...	10
Weißt Du, Seelchen, daß alle Dinge ...	12
Irgendwo rauscht ein Bronnen	13
Meinem Seelchen zum 10. Dezember 1916 – Du ...	13
Im ›Du‹ zu Gott – Meinem lieben Seelchen zum Geburtstag 1918	14

2. Gedachtes 1945–1946

Wort und Welt	21
Denken	22
Denken	23
Elfride zum Geburtstag 1946 – Martin – Hütte	24
Tagwerk des Denkens	24
Himmelspiel	25
Wiesenwind	25
Aus Sophokles, Aias (131–133, 666–677) – Elfride zu Weihnachten 1946 – Martin.	26

3. Gedachtes 1972–1975

Einige – um den 26. September 1972	31
Einige	32
Sprache (2. Fassung)	33
Langue (übersetzt v. F. Fédier)	34
Zu Pfingsten 1974	35
Zum »Satz vom Grund«	36
Verständigung	36
Hölderlin	37
Der Dichter	38
Die Titanen	38
Heimkunft	38
Teilnehmend Handeln	39
Dem Dichten gesellt ein Denken	39
Dir an meinem fünfundachtzigsten Geburtstag	40
Unverloren Du mir in der Irrnis	40
Die Gesamtausgabe	40
Dir Weihnachten 1974 Martin	41
Denken als Weg	41
Für Imma von Bodmershof geb. Freiin v. Ehrenfels	43
Denken – als Weg	43
Denken – Weg im Unterwegs	43
Denken –	44
Weg –	44
Denken	44
Fragender wird Denken	45
Das Unscheinbare des Denkens	45
Wage die Stille	45
Anmerkungen	46

ZWEITER TEIL
 AUS DER ERFAHRUNG DES DENKENS

1. Auf dem Heimweg

Wenn um den Herbstbeginn	53
Dichtung wohl, doch kein Gesang	53
Tagwerk des Denkens	54
Abendland	55
Himmelspiel	55
Wiesenwind	56
Wer?	56
Das Selbe	57
Das Gleiche und das Selbe	57
Gelassenheit	57
Weg und Wage	58
Wandlung reicht und Wende nie	58
Das Alte	60
Sind wir auf die Welt gestimmt?	61
Bedenket Eines	61
Nun erst halt's den Himmeln hin	61
Sieger sein	63
Wie weit doch ist	63
Stunden wir erst ...	63
Bild – sei Ankunft	63
Ver-eins	64
Nun erst halt's den Himmeln hin	64

2. Der Ring des Seyns

Der Ring des Seyns	67
Die Frühe des Seyns	68
Zu »Frühe des Seyns«	70
Zu »Frühe des Seyns«	71
Zu »Frühe des Seyns«	71

3. *Wende*

Wende	75
Gelassenheit	75
Helle über dem Weg	76
Immer einmal einfach einzig	77
Wende	78
Seyn	80
Verzicht	80
Ernte	81
Die Gedanken	81
Der Schrein	82
Eignis	83
Der Mensch im Ereignis	84
Der Hirt der Enteignung	85
Der Stiller	86
Denken die Sage	87
Die Glocke der Nacht	88
Anfang	89
Fährnis des Denkens	90
Gespräch	91
Wissen ist ...	92
Erst wenn du ganz gelöst	92
Laß denn ab ...	92
Ahne die Spur	92
Wo sie alle Ferne wild zerbrechen	93
Ereignis	93
Austrag	94
Weit draußen wohnt das Seyn	94
Wahl der Fügung	95
»Gründen«	95
Das Unerläßliche	96
Abendland	96
Wir leben in der Nacht	97

4. *Dann sind wir bedacht*

Dann sind wir bedacht mit Denken	101
Auch der Gott und er	101
Gelassen geneigt	101
Erstehe die Jähe	102
Den Unterschied schlichte	103
Das Geschick ist jäh und alt	103
Erfahre die Welt	104
Die Einigen	104
Dichte den Unterschied	105

5. *Amo: volo ut sis*

Amo: volo ut sis	109
------------------	-----

6. *Sonata sonans*

Sonata sonans	113
Die Fluh	113
Das Geheimnis wächst	114
Der Wieder-Blick	114

7. *Ankunft*

Ankunft	117
Λόγος und Holzwege	117
Nisus	118
Verborgen ruht	119
Die Sterblichen	119
Ὁ Κεραυνός	120
Wellen	120
τῶν μεγάλων πάρεδρος / »... die großen durchweilend« (Sophokles)	121
Zu einer Zeichnung von Henri Matisse	122

Ἄρμονία ἀφανής	122
Höhe, die entstieg	123
Nur was gedeiht	123
Denkend erschütterte Seyn	124

8. Winke

Einzig im gefreyten Lassen	127
Folge im Sagen den Winken ...	127
Schweiget im Wort	127
Die Sterblichen	128
Der Mensch	128
Entsprechung	129
Die Geschicklosen	129
Zu den Winken	130
Wohner im Gedicht der Sage	131
Das Wohnen und der Brauch	131
Das Welten	131
Winken ist An-fang	132
Unsere Grenze ist die Ankunft	132
Schmerz	133
Als die Be-freyten nur	133
Winke im Ereignis	134
Entscheidender	134
Freyen	135
Einmal naht ...	135
Winke	136
Winke – beruhen im Spiel des Seyns	136
Winke	137
Winke	137
Winke	138
Das Gedicht – (das Geflecht)	138
Winke	139
Winke	139
Danken ist Denken	139

Anfang und Andenken und Denken	140
Der reinste Dank	140
Wie fern der Nähe ...	141
Die Sage der Winke	141
Erst muß in lang verborgener	141
Was kommt – aber in langer Zeit	142
Winke – Inwiefern das Denken dichtender ...	143
Winke	144
Das Gespräch	145
»Seynlassen« das Seyn	145
Schonzeit	146
Denken ist Dienen	146
»Winke«	147
Das Denken der Winke	148
Dank als Denken	148
Erlauere nie Verständlichkeit	149
Der An-fang des Denkens ...	149
Allein dem Seyn	149
Das Seyn verspart geborgne Spur	149
Stimmt dich Offenes der Stille	149
Sag ...	150
Der Adel im Echo	151
Das ungesprochene Land	152
Der Gruß	153
Die Freude	154
Welt	155
Die Verdankten	156
Nachbarschaft	157
Übergang	157
So mühsam ...	158
Der Gast	158
Der Abschied	159
Das Gedicht der Freyheit	159
Der Wind	160
Stern bei Stern	160

Der Mensch	161
»Der Arbeiter«	162
Wort und Welt	163
Innigkeit der Huld	164
Wohnen	165
Das Gehör	166
Der Steg	167
Seinheit	167
Der Weg	167
Der Anfang der Freyheit im Wort	168
Die Übersetzung	169
Die Halde zur Huld	169
Spruch und Sprache	170
Klang der Stille	170
Das Seyn seint	171
Glauben	172
Nichts und Seyn	172
Stimmung	173
Das Gespräch	173
Die Wagnis des Seyenden	174
Das Ereignis der Freyheit	175
Freyheit	176
Denken das Seyn	178
Hirtentum des Fehls	179
Der Grundton	180
Der Hehl des Fehls	181
»Ereignis«	182
Das Nicht und der Mensch	182
Der Dank	183
Die Zeit	183
Heimweg	184
An-fang	184
Denken und Singen	185
Denken und Seyn	185
Denken	186

Denken	186
Das Maß	188
Singende – Denkende	188
Die Spur	189
An-fang	190
Prüfung	191
Bewunderung der Denker	191
Woher rufst du noch hervor	192
Eignis	193
»Erst im Warten werden wir uns selbst zu eigen«	194
Welt	195
Der Schmerz	196
Denken – Singen	197
Geschichte	198
Die Nähe zum Schmerz	198
Wenn wir ...	199
Σ	199
Das Unvordenkliche	200
Rückkehr der Erde	201
Das Gegenteil	202
Öffentlichkeit	202
»Gerechtigkeit«	203
Gläubige	204
Die Geburt der Sprache	205
Im Tod nur sind wir seyend	205
Der Riß entreißt sich / Ereignis und Entreißung	206
<i>Zu den »Winken«</i>	
Ἄπανθ' ὁ μακρός	209
Das Seyn	209
Die Zeit des Willens	210
Das Unvergängliche	211
Die Stege	212
Die Zeichen	213
Eigentum	213

Erst im Warten	214
Λόγος	214
Pindar, Fragm. n. 205	215
Einige	215

9. Zettel zu »Winke«

Vgl. Die Stege des Anfangs	219
Das Wissen	219
Die Weitherzigkeit	220
Denken und Freiheit	220
Heim-kehr und Rückkehr	221
In der Kehr verbirgt sich ...	221
Erfahrener blicken wir uns entgegen	221
Doch was ist Ruhm?	222
Übersetzen	222
Denken	222
Andenken an Helmut	223
Die Vollendung des Seyns ...	224
Schenkt das Neue die Erneuerung?	224

10. An-fang und Beginn im Ereignis »der« Freyheit

An-fang und Beginn im Ereignis »der« Freyheit	227
---	-----

11. Aus der Werkstatt

Gelassen geneigt	233
Hold der Huld	233
Wer gibt das Ringe	233
Nur die Neigung wahrt uns Nähe	234
Hast Du's in der Stub erfunden?	234
Ἀλήθεια	234
Der Sterbliche	235

12. *Hütte am Abend*

Hütte am Abend	239
Weit geschartes Waldgezüge	240
Jäh verhallt ein junger Schrei	240
Grau blickt in das Rot der Stein	241
Rankes Reh kommt an die Quelle	242
Kern und Korn	242
Die Ἀλήθεια	243
In der Nähe wohnen	243
Der Tod ist die jähe Ankehr	243
Denken ist das unscheinbare Augenmaß	243
Wer redet, denkt nicht	243
Wer denkt noch Gedachtes?	243
Der Mensch ist vom Seyn gebraucht	243
Der Tod ist der Schlagschatten des Seyns	243
Die Vergessenheit des Seyns ...	244
Gesprächige Menschen ...	244
Das Schwierige am Schweigen ...	244
Oft ist es in der Nähe ...	244
»Einsam« bedeutet nicht ...	245
Hat je einer schon Adler ...	245
Nur das Alte ...	245
Wer veraltet ist ...	245
Die reifen Ähren ...	245

13. *Pindari Isthmia V, 1–16* 24914. *Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινός* 25315. *Furchen*

Wir lesen	257
Πρώτιστον μὲν Ἔρωτα Θεῶν	258
Was so Geschick be-dacht	258

Den Sterblichen – Geduld	259
Die freye Frist	260
Ohne Poesie	260
Sage, die spricht	260
Das Währende	261
Die Jähe	261
Entsprechung	261
Tod	262
Denken	262
Im Verhältnis	262
Welt	263
Saat	263
Das Ende der Geschichte	263
Entsprich ...	264
Denken?	264
Der Ruf	265
Denken	266
Das Böse (Entwurf)	267
Die Sage	267
Der Mensch	268
Welt	268
Die Sterblichen	268
Das Ereignis	269
Ereignis	270

16. Stürzte aus entzogenen Gnaden ...

November 1924	273
Der Mensch	274
Persona	275
Weß' Ohr ist wach ...	275

DRITTER TEIL
GEDACHTES FÜR DAS VERMÄCHTNIS
EINES DENKENS

Lerchensporn	282
Bauen Wohnen Denken	282
Schreibe	283
Wage den Schritt	283
Ver-Hältnis	284
Gegenwende	285
Verharren im Vorenthalt	286
Ent-sagen	287
Frage	287
Schein	287
... duchrasend die Irrnis (1. Fassung)	288
Durchrasend die Irrnis (2. Fassung)	288
Sprache	289
Denken	289
Namen	290
Weltalter der Gestellnis	290
Weltalter des Übergangs	290
Einige	291
Seynsfuge	291
Befugnis	292
Tod	292
Wo aber sind wir ... (2. Fassung)	293
Wo aber ... (dritte Fassung)	294
In der Gegend	295
Entwürfen ...	295
Gegend	296
Nichtendes Nichts	296
Gegnet noch Gegend	297
Bewegung	298
Wege (3. Fassung)	299
Dichtendes Denken	300

Inmitten der Irrnis	301
Winke (3. Fassung)	301
Ortschaft	302
Vorspiel (3. Fassung)	302
Cézanne (3. Fassung)	303
Zeit (3. Fassung)	304
Dank (3. Fassung)	305
Diese Weise des Denkens ...	306
Das Eine	307
Aus dem Selben	307
Wandel der Aus-sage	307
Die Nähe des letzten Gottes	308
Ge-Birg	308
Der Schritt zurück (I)	309
Gedachtes – Gedichtetes	310
Antwort und Frage	311
Der Schritt zurück (II)	312
Vermächtnis des Seinsfrage (1. Fassung)	313
Stiftender ... (1. Fassung)	314
Stiftender ... (Zweite Fassung)	314
Kein Werk ...	315
Vermächtnis der Seynsfrage (Zweite Fassung)	316
Zeigendes	317
Der Schritt zurück	318
Gelassenheit	319
Weshalb die Texte »Gedachtes«?	320
<i>Gedachtes – Neue und erweiterte Fassung</i>	321
Dir am 26. September 1973	323
Dir zum Dank	323
Zeit	325
Wege	325
Winke	326
Ortschaft	326
Cézanne	327
Vorspiel	327

Dank	328
Wohnen	328
Gehören	329
Einige	329
Einige	329
Einige	330
Tod ...	331
Stunden	331
Welche Wege	332
Frage	332
Weisung	332
Verstellt noch der Austrag ...	333
Denke die Zwiefalt	333
Segel sind	334
Das Mühelose	334

VIERTER TEIL
VEREINZELTES

Sophokles. Antigone – Das erste Stasimon 332–375	337
Nacht	339
Ereignis	340
Dichte den Unterschied	340
Den Unterschied schlichte	341
Erfahre die Welt	341
Erstehe die Jähe	342
Noch bleibt	343
Das Geschick ist jäh und alt	343
Tod ereignete	343
Der Sterbliche	343
Pindar, Pythia VIII, 92 sqq.	344
Ortschaft	345
Almuth ins Stammbuch	345
Vorwort zum Gedicht »Todtnauberg«	346

Cézanne (spätere Fassung 1974)	347
Vermächtnis der Seinsfrage – Wege und Stellen	349
»Sein« in der Frühe	350
Vermächtnis der Seinsfrage – Das Geringe	351
Wege, befreiend ...	352
Wege	353
Weg des Denkens	354
Vom 5. zum 6. Mai 1975	355
Denken und das Nichten	356
<i>Nachwort der Herausgeberin</i>	357